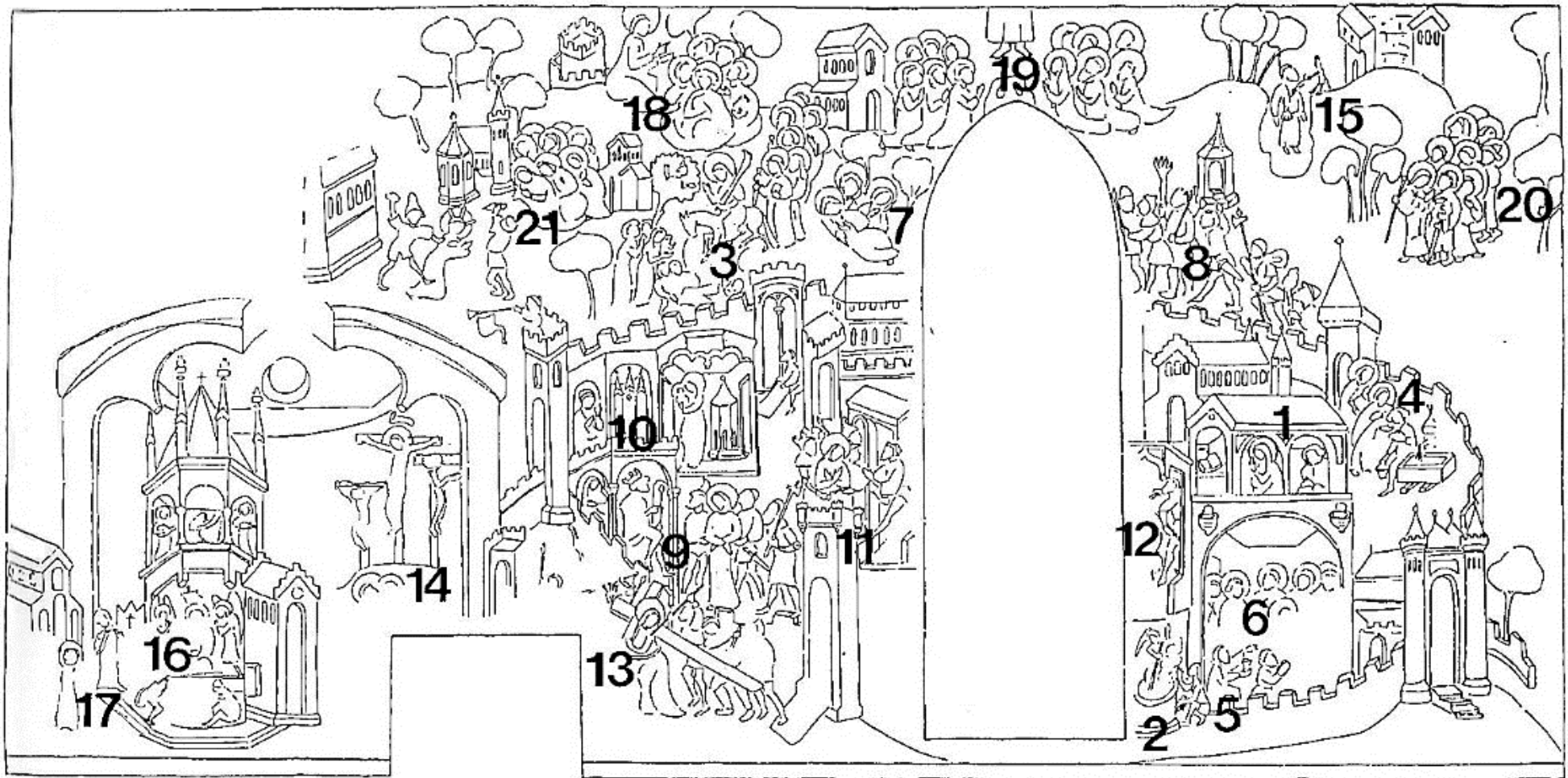


Das Scherzliger Passionspanorama - Materialien zu einer Meditation mit dem Wandbild



*Passionspanorama von „Peter Maler von Bern“ (1469) an der Süd-Ost-Wand der Kirche Scherzligen, Thun (Foto: Markus Beyeler)
Eine digitale Version des Bildes, auf der sich Details heranzoomen lassen, findet sich hier: <http://www.scherzligen.ch/fileadmin/map/>*

Scherzlicher Passionspanorama von 1469 – Umrisszeichnungen



1 Maria erscheint Anselmus **2** Teich Bethesda **3** Palmsonntag: Einzug Jesu **4** Petrus und Johannes beim Wasserträger **5** Maria Magdalena (Fuss-Salbung) **6** Abendmahl **7** Gethsemane: schlafende Jünger **8** Gefangennahme **9** Jesus vor Pilatus **10** Weissagung der Sibylla **11** Ecce homo! Sehet, welch ein Mensch! **12** Geisselung (Fragment) **13** Kreuztragung **14** Golgatha, Kreuzigung **15** Judas erhängt sich **16** Ostern, Auferstehung **17** Maria Magdalena und der Auferstandene **18** Jüngerbelehrung im kleinen Kreis **19** Himmelfahrt **20** Rückkehr der Apostel **21** Steinigung des Stephanus

(Bildlegende neu angepasst MN März 2018)

Hintergründe zu den einzelnen Szenen aus Bibel und Legende

Die meisten Szenen, die auf dem Passionspanorama dargestellt sind, werden in verschiedenen Evangelien überliefert, manchmal mit leicht unterschiedlichen Details. Auf dieser Liste erscheint jeweils nur eine dieser Bibelstellen. In den meisten Bibeln sind jedoch Verweise auf die Parallelstellen schnell auffindbar. Die Bibelstellen und die Infos zu den Legenden können vorne in der aufgelegten Bibel unter der jeweiligen Nummer aufgeschlagen werden.

1 Maria erscheint Anselmus	Infos zur Legende „St. Anselmi Fragen an Maria“ ¹
2 Teich Bethesda	Johannes 5, 1-16
3 Palmsonntag: Einzug Jesu	Matthäus 21, 1-11
4 Petrus und Johannes beim Wasserträger	Lukas 22, 7-13
5 Maria Magdalena (Fuss-Salbung)	Johannes 12, 1-8
6 Abendmahl	Markus 14, 22-25
7 Gethsemane: schlafende Jünger	Matthäus 26, 36-46
8 Gefangennahme	Johannes 18, 1-14
9 Jesus vor Pilatus	Matthäus 27, 1-26
10 Weissagung der Sibylla	Infos zur Legende „Weissagung der Sibylle“ ²
11 Ecce homo! Seht, welch ein Mensch!	Johannes 19, 4-6
12 Geisselung (Fragment)	Matthäus 27, 26-31
13 Kreuztragung	Lukas 23, 26-31
14 Golgatha, Kreuzigung	Markus 15, 21-47
15 Judas erhängt sich	Matthäus 27, 3-10
16 Ostern, Auferstehung	Matthäus 27, 62 - 28, 15
17 Maria Magdalena und der Auferstandene	Johannes 20, 11-18
18 Jüngerbelehrung im kleinen Kreis	Infos zur altkirchlichen Eleona-Tradition ³
19 Himmelfahrt	Lukas 24, 50-53
20 Rückkehr der Apostel	Apostelgeschichte 1, 10-14
21 Steinigung des Stephanus	Apostelgeschichte 7, 54-60

¹ Im bekannten Passionstraktat „Interrogatio Anselmi“, befragt der Hl. Anselmus (Anselm von Canterbury) Maria, die Mutter Jesu über den Leidensweg Ihres Sohnes.

² Gemäss einer alten Legende erscheint der tiburtinischen Sibylle (antike Prophetin) auf dem Kapitol in Rom in einer Vision Maria mit dem Kind im Arm. Daraufhin prophezeit die Sibylle dem römischen Kaiser Augustus die Geburt Christi als ein Zeichen für die Grenzen seiner Weltherrschaft.

³ Die „Eleona-“ oder „Ölbergkirche“ wurde zur Zeit der Kaisermutter Helena über einer Grotte errichtet, in welcher, gemäss Eusebius, Jesus „seine Anhänger in die geheimen Mysterien eingeweiht habe.“ Später wurde an Stelle der zerstörten Ölbergkirche die „Paternosterkirche“ errichtet.

Zur ursprünglichen Darstellung des Passionspanoramas

Zur Entstehung des Wandbilds

Das Passionspanorama an der Süd-Ost-Wand der Kirche Scherzligen entstand vor mehr als 550 Jahren. Der Künstler „Peter Maler von Bern“ hat es im Jahr 1469 gemalt. Auf dem Hintergrund einer annähernd realistischen Darstellung der heiligen Stadt Jerusalem mit dem Ölberg sind die bekannten Ereignisse der Passion Jesu Christi dargestellt. Es ist das älteste und grösste der bekannten Passionspanoramen aus dieser Zeit. Der Auftraggeber scheute keinen Aufwand. Was könnten seine Gründe dafür gewesen sein?

Ritter Adrian von Bubenberg, der vermutliche Stifter dieses Wandbilds, war vor kurzem (1466) von einer Pilgerreise nach Jerusalem heimgekehrt. Seine Wallfahrt hatte ihn an all diejenigen Stätten geführt, die an den Leidensweg Jesu Christi erinnern. Der Pilger konnte realisieren, dass Gott selber sich in der Passion Jesu mit dem Leiden der Menschheit solidarisiert hat, damit niemand mehr mit seinem eigenen Leiden in Einsamkeit versinken muss. Liess Ritter Adrian aus Dank dafür dieses grossartige Wandbild malen? Wollte er damit Menschen aus nah und fern ermöglichen, im geistigen Sinn eine ähnliche Wallfahrt nach Jerusalem zu machen, um sich dadurch in den Leidensweg Jesus Christi vertiefen zu können? Jedenfalls lädt uns die Scherzliker Passionswand auch heute dazu ein.

Zum heutigen Zustand des Wandbilds

Die eindrückliche Wandmalerei wurde 1921 unter dem reformatorischen Putz wiederentdeckt und ist seither mehrfach restauriert worden. Der heutige Zustand des Passionspanoramas ist nur noch ein Abglanz seiner früheren Pracht. Die Bautätigkeit nach der Reformation hat es schwer beschädigt.⁴ Wesentliche Teile der Darstellung wurden zerstört. Die ursprüngliche Malerei war in starken Farben gehalten. Durch die Jahrhunderte unter einer dicken Putzschicht sind diese

⁴ Ausbruch des grossen Mittelfensters und des barocken Fensters links oben (wieder zugemauert), Bautätigkeit am oberen Teil der Seitentüre und beim Anbringen einer Kanzel.

Farben verblasst oder abgefallen. Heute sind fast nur noch die Umrisse der Vorzeichnung sichtbar, die jedoch immer noch die Meisterschaft des Künstlers erahnen lässt. Zudem war das Raumgefühl in der damaligen Kirche ein völlig anderes. Die Kirche hatte einen offenen Dachstuhl. Damit wirkte das Bild gegen oben weniger eingepfercht. Dann gab es keine Bänke. Damit konnten sich die Besucher frei im ganzen Raum bewegen und so die Passionsdarstellung aus unterschiedlichen Perspektiven und Distanz auf sich wirken lassen.

Zum Verständnis der Darstellung

Eine Schlüsselszene zum besseren Verständnis des Scherzlicher Passionspanoramas findet sich rechts neben dem grossen Mittelfenster (Nr.1). Gemäss einer bekannten mittelalterlichen Legende stellt sie den heiligen Anselmus (Anselm von Canterbury) dar, dem die Mutter Gottes auf sein Flehen hin erscheint und ihm vom Leiden ihres Sohnes Jesus erzählt, so wie sie es selber miterlebt, oder von anderen Augenzeugen gehört hat. Die Passionsdarstellung entspricht dadurch dem übrigen Bildprogramm der Scherzlicher Marienkirche: Maria weist vor allem auf das Leben und Leiden von Jesus Christus hin.

Dieser Leidensweg Jesu wird nun in 20 eindrücklichen Szenen sichtbar gemacht. Sie handeln auf dem Hintergrund all jener Erinnerungsorte in Stadt und Umgebung Jerusalems, die von den mittelalterlichen Pilgern jeweils begangen worden sind, um sich dort, in möglichst realistischer Weise, an die Passionsereignisse zu erinnern und diese in Gebet und Meditation innerlich nachzuvollziehen.

Die Darstellung der Scherzlicher Passionswand endet nicht mit dem Tod. Auf der linken Seite der Kreuzigungsszene ist das Heilige Grab dargestellt. Der auferstandene Christus steigt, von Engeln flankiert, aus dem Grab, währenddessen die Soldaten, die ihn bewachen sollen, schlafen. Die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena am linken Rand sprengt den Rahmen des Bildes. Ein Hinweis darauf, dass Passion und Auferstehung immer wieder den Rahmen unserer begrenzten Vorstellungen sprengen wollen. Wer sich in das Geschehen der Passion vertieft, soll nicht im Leiden versinken, sondern sich von der Botschaft der Auferstehung und der österlichen Wandlungskraft gehalten wissen.

Zur Durchführung einer Meditationszeit vor der Passionswand

Zur Vorbereitung der Meditationszeit

- a) Mit Hilfe der Umrisskizze zur Passionswand kannst du dir einen Überblick über die Darstellung verschaffen. (Die Nummerierung folgt der zeitlichen Reihenfolge der Ereignisse.)
- b) Suche dir einen Platz in der Kirche, wo du dich wohl fühlst (ob stehend oder sitzend spielt keine Rolle) und du das ganze Bild einigermaßen überblicken kannst.
- c) Du schaust zur Süd-Ost-Wand der Kirche. Du schaust demnach in Richtung Jerusalem, in Richtung des Orts, an welchem im Jahr 33 n.Chr. die Leidensgeschichte von Jesus Christus stattgefunden hat.
- d) Du erblickst die Altstadt von Jerusalem und den dahinter liegenden Ölberg in ähnlicher Weise, wie sie sich den unzähligen Pilgern zeigte, die sich seit bald 2000 Jahren jeweils von Nordwesten her der Stadt näherten, um hier auf den überlieferten Wegen und an den traditionellen Pilgerstationen in das Passionsgeschehen einzutauchen.
- e) Die Darstellung ist vielleicht bewusst so gewählt worden, damit du dich als Betrachter aus der Ferne besser mit diesem Energiefeld verbinden kannst, welches das Passionsgeschehen ausstrahlt? In jedem Fall darfst du dich auch hier in Scherzligen selber als ein/e Pilger/in fühlen, die die Stätten des Passionsgeschehens aufsucht, um das Heilende darin möglichst real auf sich wirken zu lassen.
- f) Bist du an weiteren Hintergründen zur Entstehung des Scherzlicher Passionspanoramas interessiert, kannst dich auch in die kleine Studie *„Das Scherzlicher Passionspanorama – Hintergründe und Bedeutung (Markus Nägeli – Version April 2020)“* vertiefen. Du findest ein Exemplar (mit einem Anhang von Christoph Jungen) vorne aufliegen oder auf unserer Homepage: <http://www.scherzligen.ch/startseite/kirche-scherzligen/geschichte/>. Auf dieser Seite findest du zudem einen Link zum neuerschienenen Buch *„Katharina Heyden, Maria Lissek (Hg.), Jerusalem am Thunersee. Das Scherzlicher Passionspanorama neu gedeutet (2021)“*.

Zum Ablauf der Passionswandmeditation⁵

- 1 Sieh dich selber als Jerusalempilger/in an. Du hast damit die Möglichkeit, trotz zeitlicher und örtlicher Distanz innerlich ganz real in diesem Passionsgeschehen von damals anwesend zu sein.
- 2 Du kannst dieser Haltung der Offenheit auf das göttliche Heilsgeschehen Ausdruck geben in dem du still für dich das „Unser Vater“ oder ein anderes Gebet betest, welches dich auf das göttliche Geheimnis hin ausrichtet.
- 3 Nimm dir Zeit, richtig durchzuatmen, anzukommen, innerlich still und offen zu werden für das, was geschehen mag. Vielleicht schliesst zu dazu ein paar Minuten deine Augen.
- 4 Wenn du deine Augen wieder öffnest, lass sie über das ganze Wandbild schweifen. Frage dich, ob ein bestimmter Ort oder eine bestimmte Szene dich eine Spur stärker anzieht als die andern. Nähere dich dann diesem Ort, damit du das Ganze etwas besser erkennen kannst.
- 5 Betrachte die Szene genauer. Was ist hier dargestellt? Wie ist es dargestellt? Ein Blick durch den Feldstecher oder auf die laminierten Vergrößerungen der Szenen vorn auf den Bänken kann hier eine Hilfe sein (Sie tragen dieselbe Nummerierung wie auf der Umrisskizze).
- 6 Lies den biblischen Text, auf den sich diese Szene bezieht, durch (Auf Seite 3 findest du neben der Bildlegende eine entsprechende Bibelstelle – ebenso ist die Bibel vorn auf dem Lesepult mit nummerierten Reitern versehen.)
- 7 Frage dich, was dich aus dieser Szene in deiner Lebenssituation in diesem Moment am stärksten anspricht und vielleicht auch weshalb.
- 8 Suche einen Platz, der sich für eine längere Meditationszeit eignet (Auf einer Bank oder auf einer der Meditationsmatten im Chor der Kirche). Komm dort an, schliesse deine Augen und lass vor deinen inneren Augen, in deiner eigenen Bildwelt, die Stadt Jerusalem und diese Szene, mit der du dich vorhin intensiver befasst hast, aufsteigen.

⁵ Einige dieser Anweisungen sind nur auf dem Hintergrund des Scherzlinger Kirchenraums verständlich, wie er eigens für diese Art der Meditation in der Karwoche eingerichtet ist.

9 Werde selber ein Teil dieser Szene. Frage dich, wo dein Platz darin ist, und wie es dir zumute ist, wenn du allenfalls Jesus in dieser Szene ansiehst. Vielleicht geschieht es, dass er dich ebenfalls einen Moment lang ansieht. Was löst dies in dir aus? Falls du darin eine stille Frage spürst, was antwortest du?

10 Lass dir Zeit zum inneren Vertiefen dieses Moments. Beschliesse dann deine Meditation mit einem Gebet.

11 Falls du Zeit hast, notiere dir auf einem Zettel (oder später in deinem Tagebuch) das, was dir am Wichtigsten scheint.

12 Du kannst später auch am PC diese Szene aufsuchen, sie heranzoomen und den Ausschnitt ausdrucken. So kannst du sie in den kommenden Tagen immer wieder kurz betrachten und dir aufschreiben, was dir dazu einfällt.

<http://www.scherzlichen.ch/fileadmin/map/>

*Aus dem brennenden Dornbusch
flechten sie eine Krone
Deine Liebe aber
brennt nicht aus
Deine ausgebreiteten Arme
Kraftfeld zu dir hin
Dein letzter Blick
offen wie eine Wunde
Im Verschmachten noch
Ich bin für euch da.*

(Andreas Knapp)